

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales der Stadt Baesweiler vom 10.03.2015

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Anwesend waren:

a) **stimmberechtigte Mitglieder**

Schöneborn, Christian - Vorsitzender
Baumann, Marita
Heinrichs, Ina
Schmidt, Michael für Menke, Wilfried
Scheen, Wolfgang
Deliktas, Bekir
Geller, Herbert
Möller, Hartmut
Creuels, Philipp für Timmermanns, Peter
Bockmühl, Gabriele
Özdemir, Sadettin
Schallenberg, Markus
Kick, Michael
Seelig, Harold
Jungblut, Marika für Sylla, Wolfgang

b) **sachkundige Einwohner:**

Kick, Willi
Nüsser, Ulrike
Trigoso, Jorge
Rieger, Klaus

c) **es fehlten entschuldigt:**

Akkas, Reyhan
Botta, Melanie
Kriz, Rosemarie

d) **von der Verwaltung:**

Brunner, Frank -Beigeordneter-
StVR Breuer, Angelika -Amt 50-
StAng Ahmeti, Nicole -Schriftführerin-

e) **Gäste:**

Frau Ute Fischer seitens des DRK-Stadtteilbüros

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales vom 11.09.2014
2. Sachstand der Modellmaßnahmen im Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“;
hier: Rückblick 2014 und Ausblick 2015 seitens des Betriebsträgers des Hauses Setterich
3. Bericht der Evangelischen Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e. V.
4. Jugendpartizipation - Einrichtung eines Jugendbeirates;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler vom 03.02.2015
5. Ferienmaßnahmen 2015
6. Planungsstand Woche der Jugend 2015
7. Baesweiler Familienspielefest;
hier: Rückblick 2014 und Planung 2015
8. Internationales Kinderfest und Familientag;
hier: Rückblick 2014 und Planung 2015
9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

11. Schüler-Jobbörse Baesweiler;
hier: Antrag auf Mitfinanzierung vom 24.02.2015
12. Mitteilungen der Verwaltung
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Um 18:00 Uhr begrüßte der Vorsitzende die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales und verpflichtete das nicht dem Stadtrat angehörende Ausschussmitglied (sachkundiger Einwohner) Herrn Rieger vor Beginn der Sitzung zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Die Verpflichtung wurde in der Weise vollzogen, dass das Ausschussmitglied durch Erheben von seinem Platz sein Einverständnis mit folgender vom Ausschussvorsitzenden verlesenen Erklärung bekundete:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Über die Verpflichtung wurde eine besondere Niederschrift gefertigt, die von dem verpflichteten Ausschussmitglied Herrn Rieger unterzeichnet wurde

Anschließend wurde darauf hingewiesen, dass der TOP 3 wegen Erkrankung der Referentin wegfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werde.

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales vom 11.09.2014

Die Niederschrift wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Sachstand der Modellmaßnahmen im Projekt "Soziale Stadt Setterich-Nord"; hier: Rückblick 2014 und Ausblick 2015

Auf Anfrage der Verwaltung berichtete Frau Fischer, Mitarbeiterin des Stadtteilbüros DRK, in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales über die Modellmaßnahmen 2014 im Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“ und gab einen Ausblick auf das Jahr 2015. Die Präsentation ist der Originalniederschrift beigelegt.

Das Projekt Soziale Stadt gäbe es nun seit fünf Jahren. Hier werde ein Programm für Kinder und Erwachsene zwischen 0 und 99 geboten.

Eines der Angebote des Hauses Setterich sei das Stadtteilst. In diesem Jahr werde erstmalig das Stadtteilst. und das Internationale Kinderfest und Familientag zusammengelegt.

Das Angebote wie Boxen, Tanzgruppen, Kindertheater und Aikido weiter finanziert und ausgebaut werden könnten, sei u.a. dem Projekt „Mach mit, sei fit!“, welches vom DRK und der Aktion Mensch finanziert wird, zu verdanken.

Als weiteres Projekt stellte Frau Fischer, dass „Café Mama“ vor, welches aktuell durch die StädteRegion Aachen finanziert werde. Zudem hätte das Haus Setterich kleinere Spenden seitens des Lionsclub erhalten. Das „Café Mama“ ist ein Projekt für die ganze Familie, insbesondere jedoch für Mütter. Die Mütter würden lernen ihre Erziehungskompetenz zu erweitern und zusammen mit anderen Teilnehmern Dinge eigenständig zu organisieren. So wurde bereits über das „Café Mama“ u.a. ein Kindersachenflohmarkt organisiert.

Zum Thema Jugendpartizipation erwähnte Frau Fischer, dass die Räumlichkeiten des Hauses Setterich auch von der Realschule für Demokratieschulungen genutzt worden wären, Schülervertretungsseminare dort stattgefunden hätten und auch das Jugendparlament bereits dort getagt habe. Im Haus Setterich würde man offen auf Jugendliche zugehen und sie nach Ideen und Verbesserungsvorschlägen befragen.

Seit 2014 sei die Gruppe „Aktive Nachbarschaft“ ein eingetragener Verein und sehr aktiv. Hier und auch bei dem Projekt Reparaturcafé wären Jugendliche auch herzlich willkommen.

Frau Fischer berichtete auch über das „House of Sound Setterich“, dass gerne genutzt werden dürfe und auch rege genutzt würde, um Musik zu machen, ein Hörspiel aufzunehmen oder mit seiner Band zu proben.

Zu Gute käme den Kindern und Jugendlichen nicht nur die Angebote des Hauses Setterich, wie die Integrationsagentur, die Aufsuchende Soziale Arbeit oder das Stadtteilmanagement, sondern auch die Angebote der StädteRegion Aachen, wie z. B. die allgemeine Familienberatung und die Mitwirkung beim Arbeitskreis „Frühe Hilfen“. Besonders wichtig sei es auch, die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, Malteser Jugendtreff, Nachbarschaftstreff/KAB und die Schwangerenberatung SKF zu nennen. Aktuell gäbe es wieder eine Mädchen/Junge Frauengruppe im Alter von 16 bis 19 Jahren, die sich einmal wöchentlich träfe.

Ein Kurs „Sofortmaßnahmen am Kind“ zusammen mit den Familienpaten Baesweiler sei geplant.

Auch sei wieder ein Theaterworkshop für 40 Kinder in den Sommerferien geplant.

Zum Schluss ergänzte Frau Fischer noch, dass der Treffpunkt Senioren auch weiterhin bestehe. Es sei zudem ein Projektkonzept bei der lokalen Allianz für Demenz eingereicht worden, um eine Vernetzung für ganz Baesweiler zu erreichen. Auch die Alzheimergesellschaft sowie die StädteRegion Aachen sollen hier mit dem Demenznetz und mit dem Demenzservicezentrum etc. eingebunden werden.

Der Vorsitzende bedankte sich für den Vortrag und dankte Frau Fischer sowie dem Team des Hauses Setterich und Herrn Siemons mit seinem Team vom Malteser Jugendtreff für ihren Einsatz.

Frau Bockmühl seitens der SPD-Fraktion machte deutlich, dass sie glücklicherweise das Projekt Soziale Stadt bereits von Anfang an habe begleiten können. Das, was Frau Fischer und ihr Team auf die Beine gestellt hätten, sei aller Ehren wert. Weit bevor das Haus Setterich eröffnet worden wäre, habe Sie es geschafft, Strukturen im Stadtteil zu schaffen und Menschen zu bewegen, vor allem auch Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler. Die Netzwerke, die in den fünf Jahren geknüpft wurden, überträfen jegliche Erwartungen. Das Haus Setterich sei über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und daher sei ein großer Dank an Frau Fischer und alle Helferinnen und Helfer zu richten.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion bedankte sich bei Frau Fischer für den Vortrag und die hervorragende Arbeit, die sie und ihr Team leisten. Weiter rief er alle dazu auf, das Haus Setterich selbst zu besuchen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales nahm den Rückblick 2014 sowie den Ausblick 2015 zu den Modellmaßnahmen im Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“ zur Kenntnis und dankte dem Team des Stadtteilbüros DRK für die geleistete Arbeit und den Bericht.

3. Bericht der Evangelischen Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.

- entfällt -

4. Jugendpartizipation - Einrichtung eines Jugendbeirates hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler vom 03.02.2015

Die Ratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragte folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales beauftragt die Verwaltung, in Abstimmung mit den Schülervertretungen der drei weiterführenden Baesweiler Schulen

sowie den Gesamtschulen in Alsdorf und Übach-Palenberg, ggfls. mit Unterstützung der Fachhochschule Aachen und des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen, ein Konzept zur Einrichtung eines Jugendbeirates in der Stadt Baesweiler zu erarbeiten. Dieses solle dem Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales in seiner nächsten Sitzung vorgestellt und anschließend im Rat der Stadt Baesweiler verabschiedet werden.

In den Erläuterungen zu o.g. Antrag wurde u. a. ausgeführt, dass der beantragte Jugendbeirat ergänzend gebildet werden solle und die Mitglieder durch die Schülervertretungen der weiterführenden Schulen im Sinne eines mittelbaren demokratischen Prozesses entsandt werden sollen. Vorgeschlagen wird, dass die Schülervertretungen der drei weiterführenden Baesweiler Schulen je 4 Jugendliche - geschlechterparitätisch - in den neu zu bildenden Jugendbeirat entsenden. Des Weiteren sollen auch die Schülervertretungen der Gesamtschulen in Übach-Palenberg und Alsdorf gebeten werden, jeweils 2 Jugendliche mit Wohnsitz in Baesweiler in den Jugendbeirat zu entsenden. Die in den Jugendbeirat gewählten Jugendlichen sollen dabei nicht zwingend der jeweiligen Schülervertretung angehören müssen. Die Wahlzeit solle jeweils 2 Jahre betragen.

Hierzu führte die Verwaltung Folgendes aus: Zuletzt in seiner Sitzung am 04.11.2014 habe sich der Rat der Stadt Baesweiler mit einem Antrag zur Reform des Jugendparlamentes in ein Gremium mit formell gewählten Mitgliedern beschäftigt. Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt und beschlossen, an dem bewährten Konzept der offenen Jugendbeteiligung festzuhalten.

Die Jugendpartizipation und der Dialog mit den jungen Menschen in unserer Stadt sei ein wichtiges kommunales Thema, dem die Stadtverwaltung sehr große Bedeutung zumesse, was u. a. auch dadurch dokumentiert werde, dass es seit vielen Jahren einen eigenen Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in der Stadtverwaltung in Person der/des Jugendbeauftragten gebe.

Auch habe die Stadt Baesweiler bereits seit vielen Jahren sowohl ein Kinder- als auch ein Jugendparlament, mit denen Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am örtlichen Geschehen ermöglicht werde. Ein- bis zweimal im Jahr besuche der Bürgermeister zusammen mit dem zuständigen Dezernenten, der Sozialamtsleiterin und der Jugendbeauftragten eine Grundschule im Rahmen des „Kinderparlaments on Tour“. Hier haben Kinder aus verschiedenen Klassen (die Zusammensetzung wird von der jeweiligen Schule bestimmt) direkten Kontakt zum Bürgermeister und der Verwaltung und können Fragen stellen und Anregungen weitergeben.

Auch das Jugendparlament treffe sich ein- bis zweimal im Jahr. Es sei grundsätzlich offen für alle interessierten Jugendlichen und kein gewähltes Gremium. Auch hierdurch entstehe ein direkter Kontakt zwischen den Jugendlichen und dem Bürgermeister bzw. der Verwaltung. Viele Anregungen aus dem Kinder- und Jugendparlament wurden von Seiten der Stadt aufgegriffen und umgesetzt, so z. B. der Freibadbus, kommunales Kino, Streetballplatz Grabenstraße, ein Konzert auf dem Reyplatz, ein Mädchentreff im Jugendcafé, Skater-Treff, Schülerband-Wettbewerb (CAPContest), Fußballturnier (Lucky Leo Cup), Beachvolleyballanlage, ohne dass es hierzu bislang eines formellen Antragsrechtes an die politischen Gremien bedurfte. Außerdem wurden im CarlAlexanderPark zahlreiche Ideen aus dem Jugendparlament realisiert, wie z. B. Bolzplatz, Fußballtore, Basketballkorb, ein Fernglas auf der Aussichtsplattform, Möglichkeiten, sich zu treffen (Jugendcamp). Darüber hinaus fanden bereits zwei Klassensprechertreffen statt, zu dem die Klassensprecher persönlich eingeladen worden sind.

Die Stadtverwaltung sei der Überzeugung, dass durch die Möglichkeiten aller Jugendlichen, am Jugendparlament teilzunehmen, ein direkter Dialog zwischen

Stadtverwaltung, Politik und den jugendlichen Teilnehmern entstehe. So solle sichergestellt werden, dass jeder Jugendliche mitwirken kann und jeder, der ein Anliegen oder eine Anregung hat, die Möglichkeit erhalte dieses vorzubringen und zu äußern und nicht den „Umweg“ über einen (gewählten) Vertreter nehmen müsse. Dieses Konzept scheine aus Sicht der Verwaltung nach wie vor erhaltenswert.

Das nächste Jugendparlament fände am Montag, dem 23. März 2015, 17.00 Uhr, im Kulturzentrum Burg Baesweiler statt. Ein weiteres Jugendparlament sei für die zweite Jahreshälfte in Planung.

Alle Klassen der weiterführenden Schulen haben hierzu bereits eine Einladung mit einem Plakat erhalten mit der Bitte, zumindest zwei Vertreter/innen pro Klasse zu bestimmen, damit diese am Jugendparlament teilnehmen, jedoch mit dem Hinweis, dass jeder herzlich willkommen sei. Darüber hinaus haben die folgenden Vertreter eine Einladung erhalten: die Fraktionsvorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen sowie der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales, die Politiklehrer der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Baesweiler, die Schulleiter der weiterführenden Schulen in Baesweiler sowie der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Alsdorf, des Heilig-Geist-Gymnasiums in Würselen, des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula in Geilenkirchen und der Willy-Brandt-Gesamtschule in Übach-Palenberg. Darüber hinaus werde auf der Baesweiler Homepage und über die örtliche Presse zum Jugendparlament eingeladen.

Daneben beteilige sich die Stadt Baesweiler zusammen mit 4 anderen Kommunen in der StädteRegion Aachen derzeit als sogenannte „Modellkommune“ an dem Jugendpartizipationsprojekt des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen.

Teil dieses Projektes war im vergangenen Jahr z. B. die Veranstaltung „Das geht!“, die am 15.05.2014 an der Realschule Baesweiler stattgefunden habe und an der Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen im Stadtgebiet teilgenommen haben. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten die Jugendlichen an Workshops zu verschiedenen aktuellen Themen teilnehmen, sich auf einem Markt der Möglichkeiten informieren und im Rahmen einer Diskussionsrunde mit Politikern aller Fraktionen ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung kann mit rund 200 Teilnehmern als Erfolg gewertet werden.

Des Weiteren fand am 12. November des vergangenen Jahres in Kooperation mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen eine Veranstaltung für die Schülervvertretungen an den weiterführenden Schulen statt. Dort wurden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Workshops u. a. zu den Grundlagen der SV-Arbeit, ihren Rechten und Pflichten und auch Themen wie Fundraising für Projekte sowie Rhetorik und Projektmanagement geschult und fortgebildet. Im Vorfeld zu dieser Veranstaltung habe die Stadt Baesweiler ein Jugendparlament für die Teilnehmer an diesen Workshops durchgeführt.

Im Rahmen dieses Modellprojektes wurde auch die Kampagne „YouCheck 2014“ seitens der FH Aachen unter Federführung von Prof. Dr. Claudia Mayer durchgeführt. Hierbei handle es sich um eine Schulabgängerbefragung zu verschiedenen Themen. Themenschwerpunkte waren u. a. die „Berufswahlvorbereitung“, „außerschulische Aktivitäten“ und ein „Rückblick auf die Schulzeit“. Die Ergebnisse dieser Befragung für die Stadt Baesweiler wurden im September 2014 vorgestellt. Im Rahmen des Themenschwerpunktes „außerschulische Aktivitäten“ wurden auch Fragestellungen zur Jugendpartizipation behandelt und auf Grundlage der Antworten Projekte vorgeschlagen, deren mögliche Realisierung und auch Finanzierung in 2015 als Fortführung des

Jugendpartizipationsprozesses werde aktuell seitens der Stadtverwaltung mit der StädteRegion Aachen vorbesprochen.

Die Verwaltung stehe diesem Gesamtprojekt sehr positiv gegenüber und gehe davon aus, dass sich auch im kommenden Jahr gemeinsam mit der StädteRegion Aachen und den örtlichen Akteuren entsprechende Maßnahmen zur umfassenden Jugendpartizipation verwirklichen lassen. Derzeit erarbeite die StädteRegion Aachen ein entsprechendes Konzept, welches demnächst allen städteregionsangehörigen Kommunen vorgestellt werden solle.

Auch dem Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stehe die Verwaltung grundsätzlich offen gegenüber, da so zum einen das bewährte offene Forum „Jugendparlament“ beibehalten, zum anderen aber auch eine Möglichkeit eröffnet werde, neue Wege in der Jugendbeteiligung zu gehen.

Bevor aber über die Einführung eines Jugendbeirates in der beantragten Form beschlossen werde, solle aus Sicht der Verwaltung die zukünftige Form der Jugendpartizipation sowie die diesbezüglichen Vorstellungen und Wünsche mit Jugendlichen selbst rückgekoppelt werden. Die Verwaltung schlage daher nach Rücksprache mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen vor, zunächst einen Arbeitskreis von engagierten Jugendlichen zu bilden, um mit diesem eine umfangreiche Befragung zur Jugendpartizipation in Baesweiler an den weiterführenden Schulen vorzubereiten und auch das Jugendparlament dazu zu nutzen, mit den Jugendlichen hierüber zu diskutieren.

Die Ergebnisse könnten sodann mit konkreten Vorschlägen im Ausschuss vorgestellt werden.

Diese Vorgehensweise erscheine gerade auch auf Grund der seitens der StädteRegion gemachten Erfahrungen in den anderen Modellkommunen gut geeignet, um eine möglichst nachhaltige und umfassende Beteiligung der Jugendlichen zu erreichen.

Herr Seelig erläuterte seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass die Beweggründe des Antrages die unregelmäßigen und seltenen Tagungen des Jugendparlaments seien. Das letzte habe im Mai 2013 getagt und anschließend habe im November 2014 nochmal ein Jugendparlament in abgespeckter Form im Haus Setterich, als Schülervertreter-Veranstaltung, stattgefunden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen möchte daher, dass neben dem Jugendparlament ein Beirat gebildet wird, der sich dann im kleinen Kreis einbringen kann. Aufgrund der guten und intensiven Gespräche die die Fraktion beim Projekt „Das Geht“ mit den Jugendlichen führen konnten, seien sie der Meinung, dass ihr Modell zielführend sei.

Herr Beigeordneter Brunner ergänzte, dass das letzte öffentliche Jugendparlament zwar im Mai 2013 getagt habe, jedoch sei dafür das Projekt „Das Geht“ als eine große Jugendpartizipationsveranstaltung zu sehen.

Der Vorsitzende erwähnte den Erweiterungsantrag der SPD Fraktion, die darin um den Beschluss baten, die Verwaltung damit zu beauftragen einen Jugendbeirat (gem. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.02.2015) anstelle des Jugendparlaments einzurichten und diesem einen eigenen Etat von 5.000 Euro p. a. zur selbstständigen Verwaltung innerhalb seines Aufgabengebiets bereitzustellen.

Herr Schallenberg seitens der SPD-Fraktion erläuterte, dass sie ihren zuvor eingereichten Antrag weiterführen möchten. Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde unterstützt, jedoch wollen sie mutiger voran gehen.

Junge Leute sollten sich ausprobieren können, damit sie sich dann auch später in unsere Demokratie einbringen. Ausprobieren bedeute auch, dass die Jugendlichen lernen

würden, eigene Verantwortung zu tragen sowie den Umgang mit Finanzmitteln und vielleicht auch mal eigene Fehler erkennen könnten.

Die SPD-Fraktion würde einen direkten Beschluss über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen begrüßen, denn ihrer Meinung nach müssten keine Daten mehr erhoben werden, da es bereits Studien zu diesem Thema gäbe.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden erklärte Herr Schallenberg, dass die SPD-Fraktion über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Ergänzung ihres Erweiterungsantrages beschließen möchte.

Herr Deliktas seitens der CDU-Fraktion berichtete, dass er selber von 2012 - 2013 in der Koordinationsstelle Jugendpartizipation der StädteRegion Aachen als Freiwilligendienstleistender mitgewirkt habe. Auch dort ginge es darum, die Jugendlichen an die Politik und das soziale Miteinander heranzuführen. Er begrüße den Antrag, jedoch solle man die Jugendlichen nicht vor fertige Beschlüsse stellen, sondern die Jugendlichen sollten die Möglichkeit bekommen, ein eigenes Projekt planen zu können. Er erklärte, dass er die offene Runde des Parlaments positiv sehe, jedoch sei das Jugendforum sicherlich noch verbesserungswürdig.

Herr Scheen seitens der CDU-Fraktion bedankte sich für die Aufbereitung des Antrages und signalisierte, dass die CDU-Fraktion dem ursprünglichen Beschluss zustimmen würde. Die Jugendlichen sollten selbst entscheiden und daher sollte die Beteiligung des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen erfolgen. Dem Antrag der SPD-Fraktion werde die CDU-Fraktion nicht zustimmen.

Frau Jungblut seitens der Fraktion Die Linke unterbreitete den Vorschlag, den Beschluss insoweit zu ergänzen, dass ein Termin festgesetzt werde, zu dem die Ergebnisse der Befragung im Ausschuss zu unterbreiten seien. Somit solle der Gefahr einer Endlosbefragung entgegengewirkt werden.

Dem Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion samt Erweiterung würde die Fraktion Die Linke zustimmen, da auch sie der Meinung sei, dass es bereits genug Daten gäbe.

Herr Beigeordneter Brunner erklärte, dass es natürlich das Ziel sei, ein Ergebnis in der nächsten Sitzung zu präsentieren und man sich bemühe, so schnell wie möglich ein Konzept zu entwerfen. Weiter bat er jedoch der Verwaltung genügend Zeit einzuräumen, damit sie mit den Jugendlichen etwas Vernünftiges auf die Beine stellen könne.

Weiter wies Herr Brunner nochmals auf den Unterschied der Beschlüsse der beiden Fraktionen hin. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fordere zusätzlich zu dem Jugendparlament einen Jugendbeirat einzurichten. Die SPD-Fraktion beantrage einen Jugendbeirat anstelle des Jugendparlaments einzurichten.

Herr Seelig von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläuterte, dass sie auch weiterhin hinter ihrem Antrag stünden und dieser durch den Beschlussvorschlag der Verwaltung noch nicht abgewiesen wurde. Daher könne er diesem Beschlussvorschlag zustimmen.

Beschluss über den Erweiterungsantrag der SPD:

Mit 9 Gegenstimmen, 5 Zustimmungen und einer Enthaltung wurde der Antrag, die Verwaltung damit zu beauftragen, anstelle des bisherigen Jugendparlaments einen Jugendbeirat einzurichten und diesem darüber hinaus einen eigenen Etat von 5.000 Euro p. a. zur selbstständigen Verwaltung innerhalb seines Aufgabengebiets bereitzustellen, abgelehnt.

Beschluss über den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales beauftragte die Verwaltung einstimmig mit 10 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen, in Absprache mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen einen Arbeitskreis von engagierten Jugendlichen zu bilden, z. B. durch einen entsprechenden Aufruf an den weiterführenden Schulen in Baesweiler sowie den Gesamtschulen in Alsdorf und Übach-Palenberg und weiteren Schulen, um mit diesen eine Befragung möglichst vieler Jugendlicher zur Jugendpartizipation in Baesweiler durchzuführen.

Über die Ergebnisse werde der Ausschuss sodann unterrichtet.

5. Ferienmaßnahmen 2015

Hierzu berichtete Beigeordneter Brunner wie folgt: Wie gewohnt werden in den Sommerferien die FABS des Malteser Jugendtreffs Setterich in den ersten drei Ferienwochen (29.06. bis 17.07.2015) stattfinden. Darüber hinaus werde auch die Ferienaktion für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren von Vivawest in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) in der 4. Sommerferienwoche (20. bis 24.07.2015) angeboten. Die Jugendkunstschule „Aber Hallo e. V.“ biete in den Sommerferien im Bergfoyer des CarlAlexanderParks Ferienateliers im Rahmen des KinderKunstSommers an.

Darüber hinaus biete u. a. das Europaferienwerk Baesweiler-Selkant e. V. (10 bis 17 Jahre vom 27.06. bis 18.07.2015) eine Ferienfahrt nach Schweden an. Auch von der KJG Beggendorf werde jedes Jahr eine Fahrt, z. B. nach Spanien, organisiert.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche biete der Baesweiler Aktivurlaub in den ersten zwei Wochen der Sommerferien. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, die Campbox im Jugendcamp des CAP zu mieten und die zahlreichen Angebote in Baesweiler zu nutzen, wie das Freizeitbad, die Minigolfanlage, die Dirtbikeanlage und die Skaterplätze, um nur einige zu nennen.

Ebenfalls hielten die Offenen Ganztagschulen in den ersten 3 Wochen der Sommerferien Ferienspiele vor. In der 4. bis 6. Sommerferienwoche könne in Kooperation mit dem Malteser Jugendtreff Setterich bei entsprechendem Bedarf ein Betreuungsangebot vorgehalten werden.

Zurzeit bemühe sich das Stadtteilbüro DRK um Sponsorengelder, um in der 6. Sommerferienwoche (03.08. bis 07.08.2015) wieder eine Projektwoche für Kinder im Haus Setterich anbieten zu können.

Ergänzend wies Herr Brunner noch darauf hin, dass der Malteser Jugendtreff Setterich Osterferien-FABS (30.03. bis 02.04.2015) anbiete, ggf. erweitert um Betreuungszeiten durch die OGS, ebenfalls orientiert am Bedarf. In den Herbstferien vom 05.10. bis 10.10.2015 biete der Malteser Jugendtreff voraussichtlich eine Theater-/Musikpädagogische Projektwoche im Rahmen des Förderprogramms Kulturrucksack NRW.

Herr Özdemir seitens der SPD-Fraktion berichtete, dass er aufgrund seines Berufes als Sportlehrer und Vereinstrainer am Nachmittag viel mit Kindern und Jugendlichen arbeite. Er sehe oft das Problem, dass sehr viele Kinder in den Ferien zu Hause blieben und nach sinnvollen Aktivitäten suchten. Daher fände er solche Veranstaltungen sehr gut und bedankte sich hierfür.

Er erkundigte sich, ob sich die Stadt Baesweiler, z. B. an den Kosten für die Schwedenfahrt beteilige, wenn Kinder aus sozialschwächeren Familien teilnahmen.

Eine andere Frage betraf die Erfahrungswerte, welche Angebote mehr oder weniger genutzt würden. Dies könne wichtig sein, um Angebote in der Zukunft besser zu steuern.

Herr Beigeordneter Brunner erwiderte darauf, dass für Kinder aus sozialschwächeren Familien z. B. ein Antrag auf Übernahme der Kosten bei der Baesweiler Bürgerstiftung eingereicht werden könne. Dies sei zwar keine städtische Hilfe, jedoch eine gemeinnützige Organisation, die bereits in der Vergangenheit Kosten für Ferienfahrten in verschiedenen Fällen übernommen habe.

Zur weiteren Frage erklärte er anhand des Beispiels der FABS des Malteser Jugendtreffs, dass man die Resonanz anhand der Teilnehmerzahlen der letzten Jahre erkennen könne. Natürlich versuche man, bei einer hohen Resonanz im folgenden Jahr zu schauen, ob größere Räumlichkeiten und mehr Mitarbeiter/innen zur Verfügung stünden, um somit auch die Teilnehmerzahl noch weiter zu erhöhen. Jedoch sei auch das Problem, dass Mitarbeiter und Räumlichkeiten nicht unbegrenzt zur Verfügung stünden.

Daher versuche man stets neue Ferienangebote anzubieten. Träger neuer Ferienangebote seien z. B. die Vivawest GmbH, Aber Hallo e.V. und das DRK Stadtteilbüro. Diese seien in den letzten Jahren noch hinzugekommen.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden über den aktuellen Kenntnisstand zum Projekt in der sechsten Ferienwoche, erwiderte Frau Fischer, dass es hierzu noch keine Neuigkeiten geben würde.

Seitens der SPD-Fraktion erkundigte man sich, an welche Altersgruppe das Angebot des Malteser Jugendtreffs gerichtet sei, wie hoch die Kosten seien und wie die Planung der 4. bis 6. Ferienwoche aussehe.

Der Leiter des Malteser Jugendtreffs Herr Siemons erläuterte, dass die Zielgruppe sowohl in den Sommerferien als auch in den Osterferien Sechs- bis Zwölfjährige seien. Die Entwicklung der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler ginge dahin, dass der Malteser Jugendtreff zum Teil schon 13- und 14-jährige als ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen habe.

Bei den Ferienspielen seien 96 Kinderplätze frei. Aufgrund der rückläufigen Grundschüler in Baesweiler, wäre der Bedarf mit dieser Anzahl für die ersten drei Wochen komplett gedeckt.

Man könne in der 4. – 6. Ferienwoche die Kinder im Malteser Jugendtreff von einem ehrenamtlichen Team betreuen lassen. Dies koste für eine Woche, d. h. 5 Tage inkl. Mittagsverpflegung und zwei Ausflügen, 40,00 Euro.

Weiter ergänzte Herr Siemons, dass Lösungen gefunden würden, falls sich jemand die Betreuung aus finanziellen Gründen nicht leisten könne. Alle die teilnehmen möchten, könnten und sollten teilnehmen. Im letzten Jahr habe es keinen Bedarf an einer Betreuung in der 4. bis 6. Ferienwoche gegeben. Sollte es dennoch Einzelfälle geben, die in dieser Zeit betreut werden müssten, so würde die Betreuung für eine 5 Tage-Woche mit Mittagsverpflegung - jedoch ohne Ausflug - zwischen 80,00 Euro und 100,00 Euro kosten. Der Grund sei, dass in diesen Fällen Honorarkräfte eingestellt werden müssten. Da dieser Bedarf meistens nur bei Doppelverdienern entstehe, sei davon auszugehen, dass diese in der Lage seien, diesen Betrag zu leisten.

Festzuhalten sei jedoch, dass es keine großen Wartelisten gäbe und somit der Bedarf gedeckt zu sein schiene.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Siemons und wertschätzte die Arbeit des Malteser Jugendtreffs.

Herr Beigeordneter Brunner ergänzte die Ausführungen zu der Frage nach den Angeboten in der 4. bis 6. Ferienwoche und nannte hier nochmal das Ferienangebot der Vivawest in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU). Außerdem sei man bemüht in Zusammenarbeit mit dem Haus Setterich eine weitere Veranstaltung zu organisieren.

Herr Scheen seitens der CDU-Fraktion richtete seinen Dank an die, die diese Ferienspiele insgesamt möglich machen. Hier sei auch die Arbeitsbereitschaft der Ehrenamtler/innen zu nennen, die einen großen Teil dazu beitragen würden. Er sei froh und dankbar, dass man in Baesweiler so ein reichhaltiges Angebot bieten könne.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis

6. Planungsstand Woche der Jugend 2015

Hier berichtete Herr Beigeordneter Brunner wie folgt: Die Woche der Jugend im Jahr 2015 werde in der Zeit von Samstag, 20.06.2015, bis Freitag, 26.06.2015, stattfinden. Im Rahmen der Woche der Jugend seien neben verschiedenen Einzelveranstaltungen u. a. wieder zwei Großveranstaltungen geplant. Dies seien am Mittwoch, dem 24.06.2015, der Lach-Möwen-Löwen-Tag sowie zum Abschluss der Woche der Jugend am Freitag, dem 26.06.2015, ein Musikfestival am CAP anstatt des bisherigen CAP Contests.

Seit 2008 veranstalte die Stadt Baesweiler einen Contest für Nachwuchsbands mit Vorentscheiden im Malteser Jugendtreff und einem Finale im CAP, den sogenannten CAP Contest.

In den letzten Jahren seien sowohl die Bewerbungen der Bands für den CAP Contest als auch die Besucherzahlen bei den Vorentscheiden rückläufig. Zudem gab es in den letzten beiden Jahren verstärkt Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Entscheidungen der Jury. Dies habe die Verwaltung dazu veranlasst, gemeinsam mit der Jury und TBM-Event sowie dem Malteser Jugendtreff, die den CAP Contest bislang immer maßgeblich begleitet und unterstützt haben, ein neues Konzept zu erarbeiten, und zwar für ein Musikfestival am CAP.

Für dieses Musikfestival sollen Bands/Künstler aus der Region direkt kontaktiert werden, um ihnen einen Slot (Auftritt) beim Festival anzubieten. Es sollen 6 (bekanntere aus der Nähe, auch möglichst aus Baesweiler) Bands auftreten. Das Festival solle von 17.00 Uhr bis maximal 24.00 Uhr dauern.

Grund für die Änderung war, dass in der Vergangenheit - wie bereits oben erwähnt - immer weniger Bewerbungen eingingen und oftmals bewarben sich die gleichen Bands/Bandmitglieder. Außer der Schulband gab es immer weniger Teilnehmer aus Baesweiler (viele aus dem Kreis Heinsberg und Düren und diese brachten wenig eigenes Publikum mit).

Ziel der Änderung sei u. a. auch, mehr Publikum durch das Auftreten von bekannten Bands/Künstlern aus der Nähe anzusprechen. Da keine Gagen gezahlt werden, sondern höchstens anfallende Fahrtkosten entschädigt werden sollen, könnten auch die Kosten für eine solche Veranstaltung im Rahmen gehalten werden.

Die Beschallung solle/könnte wieder durch TBM erfolgen, die auch die Backline stellen.

Die Änderung der Veranstaltung werde unterstützt und begleitet von Berthold Körver (TBM), Kevin Ben Bernado (damaliges Jurymitglied und Sänger der Band "Lights Out") sowie dem Malteser Jugendtreff Setterich.

Im Vergleich zum bisherigen Konzept - CAP Contest mit Vorentscheiden würden voraussichtlich etwa 1.285,00 Euro eingespart werden können und trotzdem eine attraktive Musikveranstaltung stattfinden.

Auf jeden Fall werde seitens der Verwaltung eine Open Air-Musikveranstaltung befürwortet, weil diese ein besonderes Event für Jugendliche darstellt. Die Veranstaltung im neuen Format könnte den Namen „CAP-Festival“ tragen.

Der Lach-Möwen-Löwen-Tag werde in gewohnter Form auf dem Kirchvorplatz stattfinden. Am Mittwoch, dem 24.06.2015, werde es mit hoffentlich zahlreicher Hilfe von Kindergärten und Schulen, Vereinen und sonstigen Institutionen ein abwechslungsreiches Bühnen- und Rahmenprogramm für große und kleine Besucher geben.

Ebenfalls fände wieder der Lucky-Leo-Cup für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Malteser Jugendtreff Setterich statt, an dem erfahrungsgemäß auch viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund teilnehmen. Veranstaltungsort solle in diesem Jahr die umgestaltete Wiese neben dem Malteser Jugendtreff sein. Der Lucky-Leo-Cup findet am Montag, dem 22.06.2015, statt.

Bei der Planung der weiteren Einzelveranstaltungen habe es sich bewährt, die Baesweiler Vereine und Schulen einzubinden. Über die Beteiligung von möglichst vielen Vereinen und weiteren Institutionen im Rahmen der Woche der Jugend fräue sich die Verwaltung sehr.

Informationen an Schulen, Vereine und weitere Institutionen würden zu gegebener Zeit zugestellt.

Darüber hinaus solle es noch Angebote in Zusammenarbeit mit dem Team des DRK Stadtteilbüros sowie der Stadtbücherei geben.

Die Planungen hierfür liefen derzeit, seien aber noch nicht abgeschlossen.

Herr Seelig von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zeigte sich grundsätzlich zufrieden mit der Woche der Jugend und ihren Angeboten. Auch begrüße er die Änderung des Konzeptes des CAP Contests. Er erkundigte sich, ob bereits Bands vorgemerkt seien und hieß es für sinnvoll, dass den Bands als Anreiz auf dem Festival zu spielen, eine kleine Gage gezahlt werde und regte an, dass man eventuell für einen Headliner eine etwas höhere Gage zahlen könne. Weiter könnten die Nachwuchsbands davon profitieren, wenn sie als Vorgruppe einer bekannten Band spielen.

Als weiteren Vorschlag für den Namen des Musikfestivals nannte er beispielsweise „Rock am CAP“.

Der Beigeordnete fügte hinzu, dass es sich bei „CAP-Festival“ lediglich um einen Musternamen handle. Dieser sei noch nicht endgültig und man wäre für weitere Ideen dankbar. Die Frage nach vorgemerkten Bands leitete er weiter an die Jugendbeauftragte. Sie erklärte, dass bereits ein Treffen mit Herrn Kevin Ben Bernado und Herrn Berthold Koerver von TBM-Event stattgefunden habe und hier bereits verschiedene Bands notiert wurden, die man sich auf einem Festival vorstellen könne. Man habe jedoch noch keine Anfragen an die Bands gestartet, da man auf den Beschluss des Ausschusses hätte warten wollen.

Zum Thema Gage ergänzte der Beigeordnete Brunner weiter, dass man hier auch die städtischen Finanzen berücksichtigen müsse. Man wolle einen Headliner engagieren, jedoch sei es schwer eine bekannte Band zu organisieren die schnell ein paar Tausend Euro Kosten verursachen würde, wenn für die gesamte Veranstaltung mit einem kleineren Budget geplant werden müsse.

Frau Jungblut seitens der Fraktion Die Linke begrüßte das neue Konzept. Weiter machte sie den Vorschlag, einen Namenswettbewerb stattfinden zu lassen, um die Jugendlichen direkt in die Veranstaltung zu involvieren. Zudem solle das eingesparte Geld als Gage eingesetzt werden, um einen Anreiz für die Bands zu schaffen.

Herr Schallenberg von der SPD-Fraktion machte deutlich, dass er sich auch auf eine bunte Woche freue, die hoffentlich mit gutem Wetter belohnt werde.

Die Umgestaltung der Musikveranstaltung sei für die Fraktion in Ordnung. Wichtig sei, dass weiterhin eine open air Veranstaltung für junge Leute veranstaltet werde und wenn dies eine Weiterentwicklung des Konzepts bedeute, so trage die SPD-Fraktion dieses mit. Das eingesparte Geld solle unbedingt weiter im Bereich Jugend verbleiben und dort auch eingesetzt werden. Eventuell auch für die Gagen der Bands.

Herr Scheen erklärte, dass der Beschlussvorschlag seitens der CDU-Fraktion mit getragen werde. Die Woche der Jugend würde auch aus anderen Veranstaltungen bestehen, nicht nur aus dem Jugendfestival. Aufgrund der nachlassenden Resonanz beim Cap Contest, unterstütze man die Änderung des Konzepts. Jedoch wolle er auch in Erinnerung rufen, dass in der Vergangenheit Diskussionen darüber geführt wurden, wie viele Personen denn maximal ökologisch auch Sinn machen würden, damit die Halde nicht zu sehr beschädigt werde.

Herr Geller von der CDU-Fraktion erwähnte, dass man wohl die Besucherzahlen des Pinkpop Festivals, welches auch klein auf einem ehemaligen Bergbaugelände angefangen habe, nie erreichen werde.

Herr Seelig von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen kommentierte, dass bewusst sei, dass es sich dort um ein geschütztes Gebiet handele und man dort kein zweites Rock am Ring oder Pinkpop Festival planen wolle.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales nahm die Ausführungen zum Planungsstand zur Woche der Jugend 2015 zur Kenntnis und stimmte einstimmig den Änderungen des Konzeptes für die Musikveranstaltung für Jugendliche zu.

7. Baesweiler Familienspielefest: hier: Rückblick 2014 und Planung 2015

Am Wochenende 25./26. Oktober 2014 veranstaltete die Stadt Baesweiler zum 19. Mal das Familienspielefest. In der Aula der Realschule Setterich fanden sich ca. 550 spielebegeisterte Kinder und Erwachsene ein.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen und SpielKonzept 4U wurde wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt und es gab für die gesamte Familie abermals viel zu erleben.

Besonderer Programmpunkt war samstags der Schulcup der Baesweiler Grundschulen.

Neben dem Spiel des Jahres 2014 „Camel Up“ wurden auch viele andere bekannte Spiele von SpielKonzept 4U bereitgestellt, erklärt und getestet. Im Kleinkinderbereich kamen die Kinder ebenfalls auf ihre Kosten. Zudem wurde das bekannte und beliebte Kinderschminken wieder angeboten und Benjamin Blümchen begeisterte die jungen Gäste.

Während der Spielpausen sorgte der Förderverein der Realschule Setterich für das leibliche Wohl der Gäste.

Das Familienspielefest sollte auch in diesem Jahr wieder vielen Kindern zeigen, dass es Alternativen zu Fernsehen und Computer gibt.

Außerdem konnte man sehen, dass Jung und Alt nach wie vor mit viel Spaß zusammen spielen können. Viele Eltern mit ihren Kindern, aber auch Großeltern mit den Enkeln, verbrachten gesellige Stunden. Denn vor allem das Nahebringen neuer interessanter Spiele und die damit einhergehende Motivation auch zu Hause weiterzuspielen sei seit jeher ein Hauptaspekt beim Spielefest. Zudem kamen auch wieder Besucher aus den umliegenden Städten nach Baesweiler. Dies zeige, dass die Veranstaltung auch jenseits der Stadtgrenzen Zuspruch findet.

Ein Dank gelte den Sponsoren Sparkasse Aachen und EWW-Energie- und Wasserversorgung, betonte der Beigeordnete Herr Brunner.

Die Ausgaben und Einnahmen sehen wie folgt aus:

Es seien im Jahr 2014 folgende **Kosten** entstanden:

Honorar Spielkonzept 4U (incl. Motiva)	- 4.522,00 €
Verpflegungskosten Spielkonzept 4U	90,88 €
Plakatdruck	205,29 €
Honorare Kinderschminken	90,00 €
Verpflegungskosten Kinderschminken	7,00 €
DRK Baesweiler (Sanitätsdienst)	120,00 €
Verpflegungskosten DRK Baesweiler	25,00 €
Sonstiges (Material)	58,52 €
<u>Summe</u>	<u>5.118,69 €</u>

Seitens der Stadt Baesweiler seien folgende Beträge **vereinnahmt** worden:

Sponsoring EWW	2.000,00 €
Verkauf von Eintrittskarten	483,00 €
Standgebühr eines Verkaufsstandes	50,00 €
<u>Summe:</u>	<u>2.533,00 €</u>

Defizit: 5.118,69 € - 2.533,00 € = 2.585,69 €

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Defizitbetrag zwischen der Stadt Baesweiler und der StädteRegion Aachen geteilt:

2.585,69 € / 2 = 1.292,85 €

Des Weiteren seien folgende Beträge seitens der StädteRegion Aachen vereinnahmt worden:

Spende Sparkasse Aachen 1.000,00 €

Summe: **1.000,00 €**

Von dem Betrag in Höhe von 1.000,00 € sei der Stadt Baesweiler seitens der StädteRegion ebenfalls die Hälfte in Höhe von 500,00 € zu erstatten:

1.000,00 € / 2 = **500,00 €**

Dieser Betrag sei dem erstattenden Anteil in Höhe von 1.292,85 € zuzurechnen:

1.292,85 + 500,00 € = **1.792,85 €**

Insgesamt betrage somit der zu erstattende Anteil der StädteRegion Aachen:

1.792,85 €

Für das kommende Jahr solle demnach die Veranstaltung im ähnlichen Rahmen in der Aula der Realschule Setterich durchgeführt werden. Als Termin für das 20. Familienspielefest wurde unter Berücksichtigung der zahlreichen Vereinsveranstaltungen in Baesweiler das Wochenende 24./25.10.2015 ins Auge gefasst.

Herr Beigeordneter Brunner ergänzte, dass man festgestellt habe, dass die Besucherzahlen abhängig von dem gewählten Termin seien. Man habe erkannt, dass die Besucherzahlen in den Adventswochenenden geringer gewesen seien. Daher sei man froh, wieder einen Termin vor dieser Zeit gefunden zu haben.

Das Konzept solle beibehalten werden, denn es sei bewahrt und beliebt. Natürlich müsse man wieder Sponsorenbeiträge finden, damit die Kosten im entsprechenden Rahmen gehalten werden können.

Frau Bockmühl seitens der SPD-Fraktion begrüßte die Durchführung des 20. Spielefests und die Terminauswahl. Es habe sich in diesem Jahr gezeigt, dass es sinnvoll sei, das Spielefest nicht in die Adventszeit zu legen. Man sei glücklich, dass es Dank des guten Sponsoring möglich sei, zwei Tage Familien für relativ kleines Geld an den Tisch zu bringen. Die Fraktion begrüße und unterstütze das Konzept.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales nahm die Ausführungen zum 19. Familienspielefest zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung einstimmig, in 2015 das 20. Familienspielefest vorzubereiten. Ein Dank gelte den Sponsoren Sparkasse Aachen und EWV-Energie- und Wasser-Versorgung.

8. Internationales Kinderfest und Familientag; hier: Rückblick 2014 und Planung 2015

Der Ausschuss für Jugend und Soziales habe in seiner Sitzung am 05.09.2013 unter TOP 9 einstimmig beschlossen, die Verwaltung mit der Planung und Durchführung eines Internationalen Kinderfestes und Familientages zu beauftragen.

Das seitens der Stadt Baesweiler in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat organisierte Fest fand mit großem Erfolg mit mehr als 1.000 Besuchern am Samstag, 13.09.2014 im Burgpark Setterich statt.

Es wurde ein tolles Bühnenprogramm geboten, wiederum gestaltet von Kindergärten, Schulen und Vereinen sowie Gruppen aus dem Haus Setterich. Clown Maro Walde bot ein tolles Programm und animierte die Kinder vor der Bühne zum Mitmachen. Eine türkische Folkloregruppe begeisterte mit ihrem Tanz.

Darüber hinaus gab es u.a. eine Hüpfburg, Kinderschminken, Spielangebote des Malteser Jugendtreffs Setterich sowie des interkulturellen Arbeitskreises der IGBCE Ortsgruppe Alsdorf. Außerdem wurde Luftballonmodellage angeboten.

Abgerundet wurde das Angebot durch internationale Spezialitäten. Alle waren sich einig: „Ein gelungenes Internationales Familienfest“.

Ein ganz besonderer Dank gelte an dieser Stelle nochmals der Firma Bedachungen Breuer aus Baesweiler für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

Die Kosten der Veranstaltung setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben:

- Gema	192,09 €
- TBM Event (Beschallung)	900,00 €
- Geschirr/Spülen durch Feuerwehr/Spülmobil	110,00 €
- WC-Wagen	100,00 €
- Kinderschminken	90,00 €
- Moderation	100,00 €
- Putzfrau (WC-Wagen)	50,00 €
- Diverse Ausgaben	10,97 €
- Clown	200,00 €
- Auftritt Fox Alley	30,00 €
- Hüpfburg	130,00 €
- Luftballonmodellage	117,00 €
- Süßigkeiten für auftretende Kinder	21,08 €
- Plakate	147,26 €
- Verzehr DRK/TBM	33,55 €
- DRK- Sanitätsdienst	55,00 €
Gesamt:	2.286,95 €

Zuschüsse/Kostenbeteiligungen Dritter:

Bedachungen Breuer	383,52 €
Anteil aus dem Budget des Integrationsrates	91,10 €
StädteRegion (Zuschuss im Rahmen von Miteinander in der StädteRegion Aachen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit)	500,00 €
Gesamt:	974,62 €
Zuschussbedarf:	<u>1.312,33 €</u>

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales habe in seiner Sitzung am 11.09.2014 einstimmig beschlossen, die Verwaltung auch im Jahr 2015 mit der Organisation eines Internationalen Kinderfestes und Familientages zu beauftragen, und zwar in Kooperation mit dem Integrationsrat.

In der Stadtteilbeiratssitzung am 04.12.2014 wurde vorgeschlagen, das Internationale Kinderfest und Familientag gemeinsam mit dem Stadtteilfest Setterich in und am Haus Setterich zu feiern. Dieser Vorschlag wurde seitens der Verwaltung mit dem Vorstand des Integrationsrates erörtert.

Zwischenzeitlich habe der Integrationsrat signalisiert, dass er bereit sei, die beiden Veranstaltungen zusammen zu legen, jedoch sollten die Wünsche des Integrationsrates auch berücksichtigt werden, z. B. solle der Integrationsrat bei den Vorbereitungen beteiligt werden, bei der Plakat- und Flyergestaltung mitwirken können. Das Kinderfest dürfe bei der Bewerbung nicht im Schatten des Stadtteilfestes stehen. Es sollen z. B. mehr Spiele für Kinder angeboten werden, Auftritte von Folkloregruppen seien wünschenswert sowie der Einsatz des Feuerwehrezugs für Fahrten der Kinder sowie eine kulturübergreifende Moderation. Auch hinsichtlich des Verkaufserlöses wünsche sich der Integrationsrat eine klare Regelung.

Zur Vorbereitung und Organisation des gemeinsamen Internationalen Kinderfestes und Familientages sowie Stadtteilfestes werde sich eine Gruppe, bestehend aus je einem Vertreter des Integrationsrates, des Hauses Setterich, der Stadtverwaltung sowie der IGSO treffen.

Als Termin für das Fest wurde Samstag, 9. Mai 2015, festgelegt und als Veranstaltungsort das Haus Setterich bzw. auch das Gelände vor dem Haus Setterich.

Zudem wies der Beigeordnete Brunner darauf hin, dass man mit dem festgelegten Datum auch wieder näher an dem Tag des Kindes am 23. April gerutscht sei, was auch eines der damaligen Anliegen war.

Der Vorsitzende bekundete seine Vorfreude auf dieses Fest. Er sei sich sicher, dass Frau Fischer und der Integrationsrat wieder ein tolles Konzept auf die Beine stellen würden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung zum Internationalen Kinderfest und Familientag 2014 sowie zum gemeinsamen Internationalen Kinderfest und Familientag sowie Stadtteilfest 2015 zur Kenntnis.

9. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Brunner teilte mit, dass am 17. April 2015 von 18 bis 22 Uhr eine Jugenddisco im Jugendcafé stattfinden werde. Der Eintritt sei frei und es würden lediglich alkoholfreie Getränke ausgegeben. Die Räumlichkeiten des JuCa würden freigeräumt und dekoriert, so dass auch getanzt werden könne.

Der Abend fände u.a. in Zusammenarbeit mit dem Streetworker Frank Störtz vom Malteser Jugendtreff statt.

Die zweite Mitteilung betreffe die Fallentwicklung im Bereich Asyl. Aktuell seien 187 Personen im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Aufgrund einer Gesetzesänderung auf Bundesebene konnten von diesen 187 Personen 35 Personen, die aus humanitären Gründen nach abgelehnten Asylanträgen in Deutschland verbleiben dürfen, an das Jobcenter bzw. das Sozialamt (SGB XII-Bereich)

verwiesen werden. Somit erhielten diese Personen u. a. die Möglichkeit auf Unterstützung zur Arbeitsaufnahme bzw. hätten einen Anspruch auf „normale Sozialhilfe“. Humanitäre Gründe, die eine Rückführung nicht möglich machten, seien z.B. Krankheit oder die gefährliche Lage im Heimatland. Somit seien aktuell 152 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG. Die Renovierungsarbeiten in der Peterstraße 196 seien bekannt.

Des Weiteren werde derzeit in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftstreff sowie mit der katholischen Kirche ein ehrenamtlicher Helferkreis initiiert. Hierüber werde auch ein Beitrag im Stadtinfo erscheinen, um so ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu finden, die die Flüchtlinge begleiten bzw. unterstützen, neben den bereits bestehenden Angeboten, wie beispielsweise den Sprachkursen. Auch erhalte man derzeit viele Sachspenden von den Bürgerinnen und Bürgern. Herr Brunner teilte dem Ausschuss mit, dass trotz der vielen Spenden, jedoch weiterhin Geschirr, Besteck, Töpfen und Pfannen gebraucht würden.

10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es lagen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Der Vorsitzende beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und bedankte sich bei den Zuschauern, der Presse und den Vortragenden.

B) Nichtöffentliche Sitzung

**11. Schüler-Jobbörse Baesweiler;
hier: Antrag auf Mitfinanzierung vom 24.02.2015**

Mit Antrag vom 24.02.2015 beantragte der Schüler-Jobbörse e.V. die Mitfinanzierung seiner Kosten in Höhe von 2.000,00 €.

Das Angebot der Schüler-Jobbörse ziele auf eine Stärkung der Eigenverantwortung der Jugendlichen, insbesondere auch unter Einbeziehung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ab.

Nach dem vorgelegten Bericht könne die Schüler-Jobbörse Baesweiler rückblickend auf das Jahr 2014 weiterhin eine positive Bilanz bezüglich ihrer Arbeit ziehen. Einige Zahlen:

Die Zahl der angemeldeten Jugendlichen sei im Jahr 2014 konstant geblieben.

Angemeldete Jugendliche: 81 (Vorjahr 81, 2012: 103)

davon

- männlich 36
- weiblich 45

Mit Migrationshintergrund: 8 (Vorjahr 7)

davon

- männlich 5
- weiblich 3

Der Anteil der Schüler der verschiedenen Schulformen verteile sich wie folgt:

Auf Schulen verteilt:

Hauptschule:	5	(Vorjahr 10)
Gesamtschule:	22	(Vorjahr 18)
Realschule:	22	(Vorjahr 22)
Gymnasium:	31	(Vorjahr 31)
Förderschule:	0	(Vorjahr 0)
Berufskolleg:	1	(Vorjahr 0)

Vermittlungen in 2014: 64 (Vorjahr 64)

davon

- dauerhafte Aufträge	40
- einmalige Aufträge	24

Nach wie vor seien die Ergebnisse der Vermittlungen positiv. Auftraggeber und Jugendliche sind zufrieden und nehmen die generationsübergreifende Zusammenarbeit ernst.

Die Arbeit der Schüler-Jobbörse könne sozusagen als sinnvolle Vorbereitung auf das spätere Berufsleben gesehen werden.

Die Jugendlichen lernen Flexibilität, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Selbstwertgefühl, Selbstständigkeit und vieles mehr.

Die Jugendlichen entwickeln sich, unterstützt durch ihre Tätigkeit bei der Schüler-Jobbörse, sehr häufig vom eher kindlichen Schüler zum selbstständigen zukünftigen Auszubildenden oder Abiturienten, der weiß, was von ihm erwartet werde.

Auf der anderen Seite seien die vielen, vorwiegend älteren Auftraggeber zu erwähnen, die den Jugendlichen eine Chance geben und sich selbst dadurch mehr Lebensqualität verschaffen. Das Miteinander der Generationen verbessern und mehr Verständnis füreinander bewirken sei ein großes Ziel der Schüler-Jobbörse und das gelinge regelmäßig.

Die Erhaltung dieses Angebotes der Schüler-Jobbörse erscheine daher aus Sicht der Verwaltung sinnvoll.

Im Jahr 2013 habe der SJB e. V. einen Zuschuss in Höhe von 3.000,00 € erhalten. Auf Grund des vorgelegten Budgetplanes habe der SJB e. V. für 2014 unter Berücksichtigung der angespannten Finanzlage der Stadt Baesweiler und des vorhandenen Kassenbestandes des Vereins zum 31.12.2013 einen reduzierten Zuschuss, und zwar in Höhe von 2.000,00 € erhalten.

Für 2015 beantrage der SJB e.V. -wie oben bereits erwähnt- wieder einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 €.

Der Budgetplan sehe folgende Ausgaben und Einnahmen vor:

Ausgaben:

Personalkosten	2.790,00 Euro
Sachkosten	<u>773,00 Euro</u>
	3.563,00 Euro

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	150,00 Euro
Spenden	300,00 Euro
Kirchlicher Zuschuss	300,00 Euro
Stadt Baesweiler	2.000,00 Euro
Kassenbestand aus 2014	<u>958,92 Euro</u>
	3.708,92 Euro
Voraussichtliches Guthaben Ende 2015	145,92 Euro

Der Beigeordnete Brunner betonte, dass der SJB e. V. nicht allein um Zuschüsse bitte, sondern auch das eigene Geld verbrauche. Der Verein sei darauf bedacht das vorhandene Guthaben in die Arbeit mit einzubringen. Das spreche auch dafür, dass der Verein gerne weiter machen würde.

Daher werde dem Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales empfohlen zu beschließen, dem Schüler-Jobbörse e.V. für den Zeitraum vom 01.04.2015 bis 31.03.2016 den beantragten Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € bereitzustellen.

Herr Scheen seitens der CDU-Fraktion lobte die Arbeit der Schüler-Jobbörse e.V. und bat darum den Dank an das Team des Vereines weiterzuleiten. Eine Unterstützung in Form der Zuwendung werde seitens der CDU-Fraktion befürwortet.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales beschloss einstimmig, auf Grundlage des Antrages des Schüler-Jobbörse Baesweiler e.V. vom 24.02.2015 für die Finanzierung der Schüler-Jobbörse in Baesweiler für das Geschäftsjahr 01.04.2015 bis 31.03.2016 einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Haushaltsmittel ständen bei dem Sachkonto 531 800, 06-01-01, zur Verfügung.

12. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Brunner sprach die Finanzierung des Malteser Jugendtreffs an. Grund sei, dass die Verlängerung des Kinder- und Jugendförderplanes für den Zeitraum 2016 - 2020 anstehe und man derzeit in Gesprächen mit den Malteser Werken und der StädteRegion Aachen sei.

Ursprünglich verlangten die Malteser Werke eine Erhöhung der Personalkosten von 120.000 Euro auf 140.000 Euro sowie eine weitere prozentuale Steigerung dieser Kosten ab 2017 i. H. v. 2 % je Jahr. Die Kosten für Sachausgaben sollten demgegenüber gleich bleiben. Hintergrund seien tarifliche Steigerungen, die die Personalkosten der Malteser Werke für das im Jugendtreff eingesetzte Personal erheblich in die Höhe treiben, sodass hier auf Seiten der Malteser Werke deutliche Mehrkosten zu verzeichnen seien.

Die Stadt habe erreichen können, dass die Malteser unter Zugrundelegung einer jährlichen Steigerung von 1 % der Personalkosten seit dem Jahre 2007 eine Erhöhung der Personalkosten um 11.000 Euro anstatt 20.000 Euro akzeptierten. Zusätzlich dazu werde aber eine prozentuale Abdeckung von weiteren tariflichen Steigerungen i. H. v. 1,5 % anstatt geforderten 2 % ab 2017 verlangt.

Die StädteRegion werde nun beraten, ob die Erhöhung des städteregionalen Zuschusses für die Einrichtung um 11.000 Euro, von allen Jugendamtskommunen mitgetragen werden könne. Die weiteren jährlichen Steigerungen der Personalkosten von 1,5 % müsse die Stadt Baesweiler in jedem Fall zusätzlich zu dem bisherigen „Eigenanteil“ alleine aus städtischen Mitteln decken.

Herr Brunner teilte mit, dass jedoch noch nicht darüber beschlossen werde, da zunächst auf die Entscheidung der StädteRegion gewartet werde. Eine Entscheidung hierüber werde im Ausschuss in der kommenden Sitzung zu treffen sein.

13. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es lagen keine Anfragen von Ausschussmitgliedern vor.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales wies noch auf die Sitzung des Jugendparlaments am 23.03.2015 um 17 Uhr hin, bedankte sich bei allen Mitgliedern des Ausschusses und schloss die Sitzung um 19:25 Uhr.

Der Beigeordnete Brunner teilt anschließend noch den Termin der Mahnwache in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat am 13.03. um 17:30 Uhr mit.

Der Vorsitzende:



(Schöneborn)

Die Schriftführerin:



(Ahmeti)